

bei seinen Versen über blutsaugende Flöhe an Vlags „Mahl unter den Toten“ ([9]) erinnert¹⁴⁵.

Ab dem 18. Jahrhundert kamen westliche Stereotype eines vermeintlich barbarischen Ostens hinzu, die nun den Vampirdiskurs auf seinem langen, verästelten Weg begleiteten, zum Mythos gegossen von Bram Stoker¹⁴⁶. Auch wenn Stoker wahrscheinlich zum Vampirismus, zur Walachei, zum historischen Vlad in britischen Bibliotheken und Archiven recherchiert hatte, so mag sein literarisches Monster weit aus weniger über den walachischen Pfärlerfürsten als über die Entstehungszeit des Romans aussagen. Letztlich ist sein Vampirgraf im walddunklen Osten Produkt europäischer Machtverhältnisse an strategischer Stelle, wo um 1900 vor allem die Interessen von britischem Empire, Zaren- und Osmanenreich aufeinanderprallten¹⁴⁷. Der Siegeszug war nach Stokers posthum erfolgreichem Roman nicht mehr aufzuhalten, auch wenn sein Dracula wenig mit jenem Vlad zu tun hatte, mit dem wohl noch Schedel und Trithemius etwas anfangen konnten. Die entscheidende Bündelung europäischer Kommunikationsstränge und geschichtlicher Diskurse war zweifellos um 1500 in Nürnberg erfolgt, wo allerdings bereits jenes charakteristische Nebeneinander von (Anti-)Romantisierung und Historisierung der Dracula-Gestalt zu greifen ist, das bis heute für die Rezeption kennzeichnend ist. Von der Pegnitz aus war der Drache aufgestiegen.

Ratio editionis

Die folgende Edition, die sich als ein erster Schritt zu einer kritischen Ausgabe der Dracula-Frühdrucke versteht, korreliert auf Grundlage des Wagnerschen Drucks (PW) die beiden zeitnahen Nürnberger Erstdrucke¹⁴⁸. Die Vorlagen werden weitgehend graphiegetreu wiederge-

145) Vgl. zur Schlüssepisode des Mahls auch das Titelblatt des Straßburger Drucks von 1500: GW 12530.

146) Im kulturgeschichtlichen Überblick und unter Berücksichtigung früherer Literatur vgl. Thomas BOHN, *Der Vampir. Ein europäischer Mythos* (2016) S. 159–271.

147) Hierzu statt vieler: ACHNITZ, *Herkommen* (wie Anm. 95) S. 21f., 29f., 39 (mit der These, Stoker habe in der British Library das dortige Exemplar vom Bamberger Druck Spörers eingesehen); Heiko HAUMANN, *Dracula. Leben und Legende* (C. H. Beck Wissen 2715, 2011) S. 87–115; CAZACU, *Dracula* (wie Anm. 9) S. 260–262; BOHN, *Vampir* (wie Anm. 146) S. 200–271.

148) Marx Ayrer (MA) wurde transkribiert von HARMENING, Anfang (wie